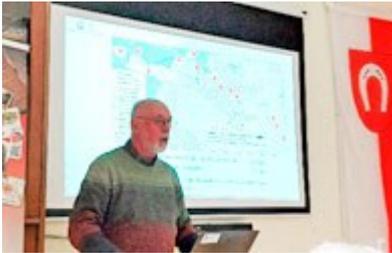


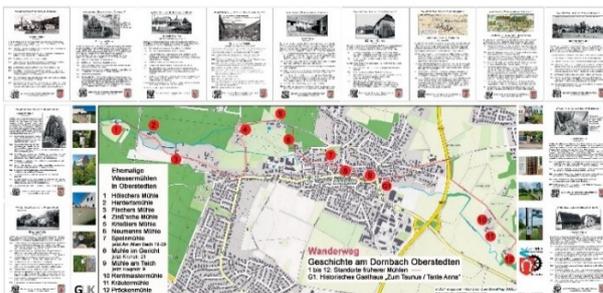
Oberstedten, 17.3.2025

Mühlenwanderweg offiziell eröffnet – Flyer zum Wanderweg „Geschichte am Dornbach“ führt durch die Oberstedter Mühlengeschichte



V.l.n.r.: Am 3. März wurde in den Räumen des Geschichts- und Kulturkreises der Oberstedter Mühlenwanderweg offiziell eröffnet. Horst Eufinger gab dazu einen Überblick zu den Stedter Mühlen und erläuterte den neuen Mühlenflyer sowie die an den einzelnen Standorten angebrachten Stelltafeln. Die erschienenen Besitzer der ehemaligen Oberstedter Mühlen wurden herzlich begrüßt. Zur Eröffnung des Wanderweges schnitten die Initiatoren (Horst Eufinger und Dr. Reinhold Ott) und zwei Mühlenbesitzer (Falk Braun und Uwe Hölscher) ganz traditionell auch ein Band durch. (Fotos: Jutta Niesel-Heinrichs)

Am 13. März wurde in den Räumen des Geschichts- und Kulturkreises (GuK) der 4,7 km lange Oberstedter Mühlenwanderweg offiziell eröffnet. Dazu hatte der Verein die heutigen Besitzer der ehemaligen Mühlen eingeladen, mit deren Unterstützung der seit 2019 geplante Wanderweg entlang der historischen Mühlen realisiert werden konnte. Stelltafeln informieren vor Ort über deren Geschichte. Mit einem QR-Code kann sich der interessierte Wanderer in die Geschichte der jeweiligen Mühle einarbeiten. Auch das historische Gasthaus „Tante Anna“, das am ehemaligen Bachlauf liegt, ist in den nagelneuen Flyer „Geschichte am Dornbach“ aufgenommen worden. Das Projekt und der Flyer fanden großen Zuspruch. Noch immer treffen weitere Informationen über die Mühlen beim GuK ein.



Links eine Verkleinerung des Plakats zum Mühlenwanderweg. Rechts: Oberstedter im munteren Gespräch mit dem GUK.

GuK-Vorsitzender Horst Eufinger ließ es sich nicht nehmen, in einem Vortrag einige interessante Hinweise zu den Oberstedter Mühlen zu geben. So wandelten sich die meisten Oberstedter Mühlen aus wirtschaftlichen Gründen zu sogenannten Pappdeckelmühlen, auch wenn der Name eine andere Funktion nahelegt (Kräutermühle, Spelzmühle). Die meisten Mühlen sind nach dem ehemaligen Betreiber benannt (Hölschers Mühle, Krieslers Mühle u.a.) oder nach dem Ort bzw. der Funktion (Mühle am Teich, später Untermühle; Gerichtsmühle, die „Bannmühle“ und älteste Mühle von Oberstedten, wo die Bauern seit dem 15. Jahrhundert ihr Korn mahlen mussten). An der Zinß'schen Mühle, der Fischers Mühle und der Hölschers Mühle kann man noch heute die für Pappdeckelmühlen typischen Trockenscheunen erkennen. Die drei Oberstedter Mühlen am Plätzenberg wurden leider 1981 nach der Gebietsreform von 1972 infolge einer Flurbereinigung der Gemarkung Bad Homburg zugeschlagen. Die Pröckenmühle ist nach Freifrau von Proeck, der Mutter Isaak Sinclairs (Freund Hölderlins) benannt. Weitere interessante Details wurden nach der Veranstaltung bei einem Umtrunk ausgetauscht. (nh)